

Stellungnahme der PEH Wertpapier AG zum Ergänzungsverlangen der ARBB AG und weiterer Aktionäre

Die ARBB AG hat zusammen mit anderen Aktionären (zusammen die „Antragsteller“) gemäß § 122 Abs. 2 AktG die Bekanntgabe von weiteren Gegenständen zur Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung der PEH Wertpapier AG am 24. Juni 2011 verlangt. Obwohl die in dem Ergänzungsverlangen erhobenen Behauptungen und Vorwürfe unrichtig sind und von der Gesellschaft zurückgewiesen wurden, war die Gesellschaft aus aktienrechtlichen Gründen verpflichtet, die Tagesordnung der Hauptversammlung antragsgemäß zu ergänzen.

Vorstand und Aufsichtsrat empfehlen jedoch den Aktionären, gegen die Beschlussvorschläge der Antragsteller zu stimmen, da die angeführten Argumente sich nach einem genaueren Blick auf die Faktenlage in keiner Weise nachvollziehen lassen. Im folgenden wird die Beschlussempfehlung näher erläutert.

1. Bestellung eines Sonderprüfers

Der Antrag der Aktionäre aus dem Umfeld der ARBB AG widerspricht den Interessen der Gesellschaft. Aufwand und Kosten für die Sonderprüfung sowie die mit solchen Vorgängen immer einhergehenden Folgen für die Reputation des Unternehmens sind weder notwendig noch angezeigt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen keine Notwendigkeit für die Bestellung eines Sonderprüfers, weder für die im Jahr 2010 von PEH in Erwägung gezogene Veräußerung des Segments PEH Private Kunden, noch für die ordnungsgemäße Geschäftsführung des Vorstands und der ordnungsgemäßen Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und auch nicht für die Prüfung im Zusammenhang mit der ordnungsgemäß erfolgten Abberufung des Vorstandsmitglieds Stefan Mayerhofer.

Es ist klare PEH-Strategie, unsere unternehmerische Ausrichtung wie auch die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten laufend zu prüfen, um uns immer für den bestmöglichen operativen Weg zu entscheiden und gegebenenfalls Korrekturen vornehmen zu können. Ein solches Vorgehen ist in professionell und zukunftsgerichtet geführten Unternehmen üblich und notwendig. Unsere Aktionäre erwarten das selbstverständlich von uns. Im Sinne einer aktionärsfreundlichen Transparenz haben wir bereits im Rahmen der Ad-hoc-Meldung vom 07. Juni 2010 klar formuliert, dass als eine von mehreren Alternativen auch die Option eines möglichen Verkaufs des Privatkundengeschäfts geprüft wird. Wir haben darin zum Ausdruck gebracht, dass der Verkauf des Privatkundengeschäfts lediglich eine von mehreren Möglichkeiten zur strategischen Weiterentwicklung dieses Segments sein würde. Wir haben unsere Ziele und Optionen also von vornherein klar dargestellt.

Die Bewertung erfolgte nach international anerkannten Kriterien. Wie im Geschäftsbericht ausgewiesen, wurden die Werthaltigkeitstests der Tochterunternehmen auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheiten im Sinne des IAS 36 durchgeführt. Die im Rahmen eines Impairment-Tests durchgeführte Bewertung dient grundsätzlich als erster Indikator, ob möglicherweise ein Abwertungsbedarf der Beteiligungsansätze besteht. Die Tests erfolgten auf Basis des WACC (Weighted Average Cost of Capital)-Ansatzes, bei dem ein Mischzins aus Eigen- und Fremdkapital zugrunde gelegt wird. Der Eigenkapitalzins wird dabei nach CAPM (Capital-Asset-Pricing-

Model) ermittelt. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests werden regelmäßig überwacht und vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Auch die DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung) ist bei ihrer Prüfung im Verlauf des Jahres 2009 gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB zu dem Ergebnis gekommen, dass die angewendete Methodik der PEH korrekt ist.

Im Bereich „Private Kunden“ befinden sich mehrere Zahlungsmittel generierende Einheiten. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wurde sowohl ein Worst-Case-Szenario als auch ein Best-Case-Szenario durchgeführt. Vor diesem Hintergrund wurde entsprechend die Bewertungsspanne von 28 bis 35 Mio. Euro ermittelt.

Die Entscheidung, an dem Privatkundengeschäft festzuhalten, hat sich, dies zeigt die gute operative Entwicklung seit der Absage der Transaktion, als richtig heraus gestellt. Entsprechend zufrieden sind wir aus heutiger Sicht mit der getroffenen Entscheidung. Die Pläne dafür, wie wir diesen Ausbau zukünftig operativ optimal umsetzen, haben wir parallel vorbereitet. Seit unserer Entscheidung, das Segment Private Kunden selbst auszubauen, haben wir uns mit voller Kraft daran gemacht, diese Pläne in die Tat umzusetzen.

- o Wir haben die Verantwortung im Privatkundenbereich auf mehrere hochkompetente und erfahrene Geschäftsführer verteilt, um noch schlagkräftiger zu werden.
- o Wir haben weitere operative Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs eingeleitet. So werden beispielsweise neue Mitarbeiter eingesetzt, die ausschließlich – zur Unterstützung der Berater – proaktiv Terminvereinbarungen mit Kunden und Interessenten vornehmen.
- o Wir haben eine optimierte Lösung für das Recruiting und die Ausbildung neuer Mitarbeiter entwickelt. Diese ist bereits in der Umsetzung.
- o Darüber hinaus optimieren wir permanent unsere Strukturen, um die Synergiepotentiale innerhalb des Konzerns jederzeit optimal zu nutzen. Die Erfolge haben sich nicht zuletzt in den bereits veröffentlichten Zahlen für das laufende Geschäftsjahr niedergeschlagen.

Selbstverständlich wurde der Aufsichtsrat über sämtliche diesbezügliche Vorgänge informiert und einbezogen. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 die Geschäftsführung der PEH Wertpapier AG sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Berichtszeitraum fanden in regelmäßigen Abständen insgesamt 15 Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Hierbei hat der Aufsichtsrat die Geschäftslage der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken eingehend mit dem Vorstand beraten. Im Rahmen der jährlichen Strategiesitzung am 07. Juni 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat über die zukünftige Ausrichtung des Segments PEH Private Kunden ausführlich beraten. Dabei wurden die wesentlichen strategischen Punkte in Bezug auf die bestehenden Möglichkeiten für die Weiterentwicklung dieses Segments erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei einstimmig beschlossen, dass für das Segment drei strategische Schwerpunkte bestehen und diese in den nächsten Monaten aktiv geprüft werden, um eine Entscheidungsgrundlage für die beste zukünftige Ausrichtung dieses Segments zu erhalten. In den folgenden Monaten prüfte der Vorstand unvoreingenommen und mit größter Sorgfalt alle Alternativen zur strategischen Weiterentwicklung des Segments PEH Private Kunden

und berichtete den jeweils aktuellen Sachverhalt in mehreren AR-Sitzungen an den Aufsichtsrat.

Die Abberufung von Herrn Mayerhofer am 4. November 2010 erfolgte unter Wahrung der aktienrechtlichen Vorgaben. Durch das jederzeit korrekte und den Vorschriften des Aktiengesetzes entsprechende Verhalten des Aufsichtsrats ist der Gesellschaft mithin von vornherein kein Schaden entstanden.

2. Veränderungen im Aufsichtsrat

Es gibt keinerlei Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen des Aufsichtsrats; die erhobenen Vorwürfe werden auch von den Antragstellern nicht belegt. Der bestehende Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG kommt seinen Pflichten gewissenhaft nach. Er überwacht sorgfältig die Amtsführung des Vorstands und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollumfänglich und permanent wahr. Es besteht daher kein Grund, innerhalb des Aufsichtsrates Veränderungen vorzunehmen.

3. Vertrauensentzug gegenüber Martin Stürner

Es gibt keinerlei Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen des Vorstands; die erhobenen Vorwürfe werden auch von den Antragstellern nicht belegt. Es besteht aus Unternehmenssicht kein Grund, innerhalb des Vorstandes Veränderungen vorzunehmen. Schließlich zeigt die gute operative Entwicklung, wie erfolgreich der derzeitige Vorstand unter dem Vorsitz von Herrn Martin Stürner die Geschicke der PEH Wertpapier AG steuert. PEH hat auf Basis der aktuellen Konzernstruktur in 2010 bei den Provisionserträgen und beim Ergebnis neue historische Unternehmenshöchststände erzielen können. Die Strategie ist konsequent auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs ausgerichtet, was die PEH 2011 und 2012 sowie in den Folgejahren – vorbehaltlich stabiler konjunktureller und regulatorischer Rahmenbedingungen – unter Beweis stellen wird. Diese Aussage wird durch die deutliche Verbesserung der Provisionserträge und des Ergebnisses im 1. Quartal 2011 nochmals unterstrichen. Die Aktionäre werden angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Dividendenrendite von aktuell ca. 6% wird beispielsweise von renommierten Medien als überdurchschnittlich hoch eingestuft und hervorgehoben. Auch der Aktienkurs hat 2011 mit einem Plus von deutlich über 20% alle wichtigen Börsenindizes weit übertroffen.

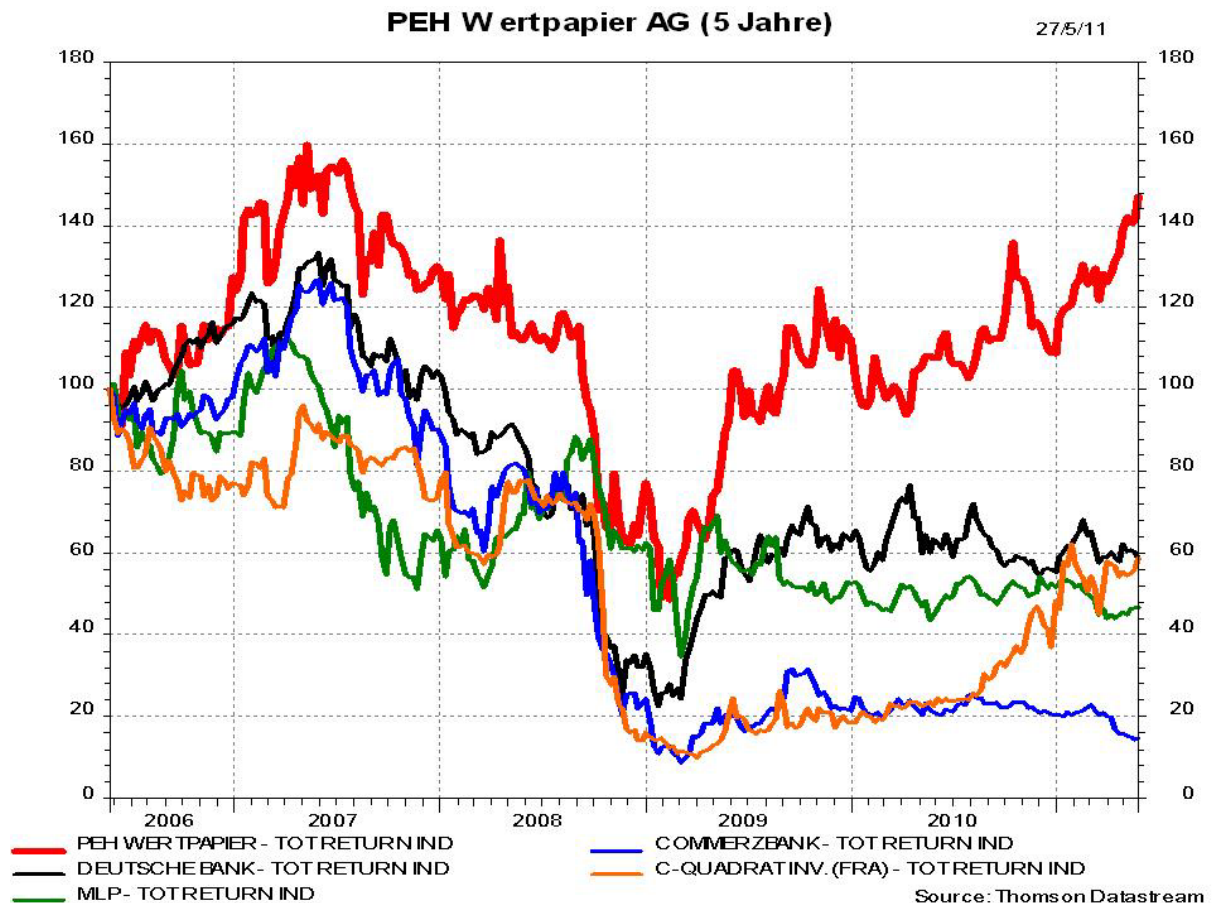
4. PEH Wertpapier AG ist auf sehr gutem Weg

Ungeachtet der sich ständig wiederholenden Kritik einiger weniger Aktionäre am Management der PEH Wertpapier AG sowie an dessen Aufsichtsrat, ist PEH auf einem sehr guten Weg. Wie die jüngst bekannt gegebenen Geschäftszahlen für 2010 sowie für das erste Quartal 2011 belegen, konnten die Erträge in allen Sparten der PEH deutlich gesteigert werden, was dem Unternehmen nebenbei bemerkt eine hohe und positive Aufmerksamkeit in den Medien sowie in der Öffentlichkeit bescherte.

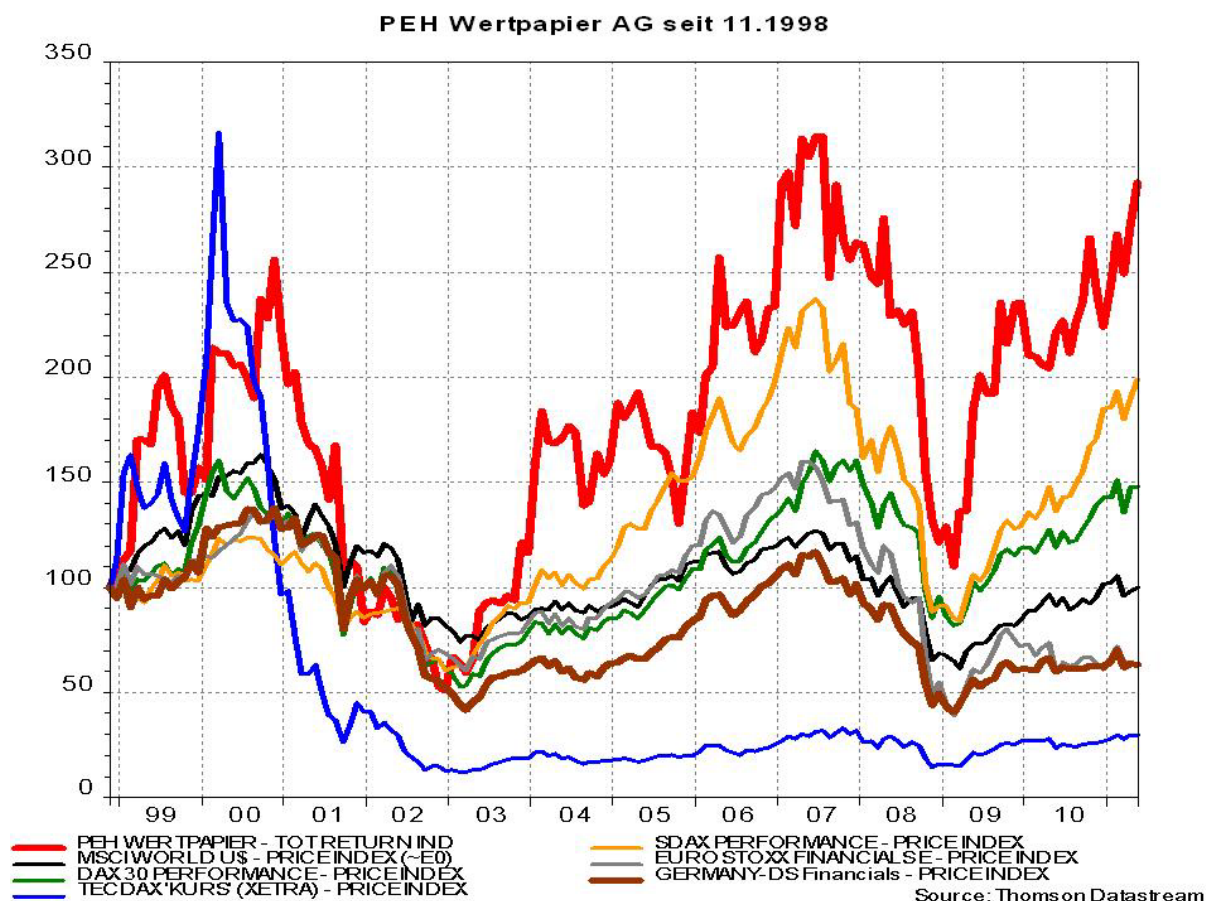
Unübersehbare Zeichen für den Geschäftserfolg der PEH Wertpapier AG und damit der gesamten Mitarbeiterschaft sind die von Jahr zu Jahr möglich gewordenen Dividendenerhöhungen – zurzeit liegt die Dividendenrendite bei stolzen 6% – sowie die erfreuliche Entwicklung des Aktienkurses, wofür PEH von Seiten der Anleger

großes Lob geerntet hat. In den nachfolgenden Schaubildern kommt denn auch sehr deutlich zum Ausdruck, wie ausgezeichnet sich die PEH-Aktie in den letzten Jahren sowohl gegenüber anderen Unternehmen aus der Finanzbranche sowie auch gegenüber den wichtigsten Börsenindizes entwickelt hat.

Im Vergleich des Kursverlaufs der PEH Wertpapier AG mit den Aktien anderer Finanzhäuser wird offenbar, wie gut sich die PEH-Aktie entwickelt hat.



Der Vorstandsvorsitzende der PEH ist gleichzeitig ihr größter Aktionär. Seine Interessen decken sich mit denen der übrigen Aktionäre. Das zeigt auch ein Blick auf die langfristige Entwicklung der PEH-Aktie.



Die bisherigen Aktivitäten der Aktionärsgruppe um die ARBB AG gefährden die Reputation der PEH und die profitable Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Damit schaden sie letztlich den Aktionären der PEH Wertpapier AG. In den letzten Wochen gab es leider bereits erste negative Reaktionen, die darin begründet waren.

Für konstruktive Gespräche und für Verbesserungen sind wir immer offen – im Interesse aller unserer Aktionäre.

27. Mai 2011

PEH Wertpapier AG
Der Vorstand

Wichtig: Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der

Geschäftsleitung der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken.